



OFFENBACH EDITION KECK
Kritische Ausgabe Jean-Christophe Keck

Jacques Offenbach

Tschin-Tschin
(Ba-Ta-Clan)

Chinoiserie Musicale
en un acte

Livret de censure

Vienne 1898

– *Première édition provisoire* –

BOOSEY & HAWKES
B O T E B O C K

Diese Edition ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung auf Papier (außer für den persönlichen Gebrauch), die Verwendung in Programmheften, Artikeln, Büchern usw., für Übersetzungen sowie für die Weiterverarbeitung in elektronischen Systemen. Diesbezügliche Anfragen sind an den Verlag zu richten.

© 2003 Boosey & Hawkes · Bote & Bock, Berlin.
Eigentum für alle Länder: Boosey & Hawkes · Bote & Bock
ISMN M-2025-3104-4 ISBN 3-7931-3104-1

Zur Aufführung im Venedig in Wien

Wien 28/05 98.

Gab...rin..(?)

Tschin-Tschin

Z. 3575 T. D. 29.05. 1898

Z. 14

1

Tschin-Tschin

Chinesische Operette Burleske

Musik von

J. Offenbach

2

3

Personen

„Tsching-Tsching“ Sün Fu (Gouverneur)
einer Provinz des Tschunkwa

Kokoriko, Bonze

Sik-i-lak. Leib Pfeifenstopfer

Mos-ta-don. Haremswächter

Os-si

Na-na-nich

Du-du-du

Hei-sa-sa

Ui-je-je

Je-sas-na

Fritz Gix, Steuermann einer europäischen
Fregatte

Volk. Tänzerinnen, Tänzer, Musiker, Wachen
etc.

4

Ort der Handlung

Tsching-Tschings Hof, in einer südlichen Provinz
Chinas.

5

I. Act

Garten hinter dem Palaste des Tsching-Tsching. Kioske, Pagoden übertrieben chinesisch stylisirt. Rechts vorn Tsching-Tschings Thronsessel zu dem 4 Stufen empor führen, die mit Teppichen belegt sind. Am Thronsessel selbst Polster mit dem chinesischen drachen in Gold. etc. Neben dem Thron Bizarre Bronze. (?) mit großen Glasschalen in welchen Goldfische schwimmen und Flaggenmasten mit den langen bändergleichen mit chinesischen Schriftzeichen beschriebenen Fahnen in verschiedenen Farben. Um den Thron herum einige Kissen reich gestickt für die damen

6

des Harems. Der Hintergrund ist mit einer Zeltwand abgeschlossen. Nach der Ouvertüre kurze Gewittermusik mit donnerschlägen, darunter ein heftiger; nach Beendigung derselben erhebt sich der Vorhang.

1. Scene**Sik-i-lak. dann Mosta-don.****Sik-i-lak**

(tritt aufgeregt von links auf)

Mostadon, ich bit' dich um Schang-tis Willen, komm heraus so schnell es dein Bauch erlaubt; ärgere mich nicht auch noch mit deiner Yankerartigen(?) Langsamkeit, denn(?) der Ärger schadet der Schönheit.

7

Most-a-don

(sehr dick, kommt sehr langsam von rechts)

Ich flieg' ja ohnehin! Was ist denn schon wieder los in aller Schangdis früh!?

Sik-i-lak

Etwas sehr Verdrießliches: Tsching-Tsching, der mehr auf die Schikanirerei seiner Kwan, als auf das Wohl der Untertanen, der ihm anvertrauten Provinz bedacht ist, will heut' im Garten Audienz ertheilen und dann ein dankopfer bringen für die glücklich überstandene Gefahr, die durch das fürchterliche Unwetter an der Küste uns

8

gedroht hat.

Most-ta-don

Ja das war heut' Nacht ein kritischer Tag erster Ordnung, ein Wetterl, zum haarausreißen. Aber da ist nur der Falb d'ran Schuld, mit seiner verflixten Erfindung.

Sik-i-lak

Reden wir jetzt nicht von Falb, sondern vom Tsching-Tsching und seiner verflixten Gartenidee.

Mos-ta-don

(lakonisch)

Na, wenn's ihm ein Vergnügen macht!

(schupft die Achseln)

Von mir aus kann er Radfahren auch.

9

Sik-i-lak.

Mit der elektrischen könnt, man aus der Haut fahren über deine Gleichgiltigkeit. du bist freilich besser d'ran, als Haremswächter, aber ich, ich verdien doch Mitleid.

Mos-ta-don.

Na, ich mein' du als erster Pfeifenstopfer hast doch auch eine angesehene Position und ein recht gutes Leben.

Sik-i-lak

Von der Verantwortlichkeit redst du aber nichts! Alle Augenblick geht ihm das Feuer aus und dann behauptet er: die Pfeife ist verstopft und

10

zieht mich wegen gesetzwidriger Obstruction zur Verantwortung. – Neulich droht er mit dem Falkenhain, zwei Nächte hat er mich in demselben den Schnäbeln dieser Vögel meine Augen preisgebend einsperren woll'n.

Mos-ta-don

Ja, beim Shang-ti, er ist auch kein Knabe mehr, er wird grantig, miselsüchtig(?).

Sik-i-lak

Heut' wird wieder die nämliche Wetten(?) sein, bei dieser feuchten Luft, da werd' ich wieder um Koflen laufen müssen, dass mir der Kopf wackelt.

11

Mos-ta-don

Warum? Heut' bei dem Lüfterl fehlt's doch nicht an „Zug“. Übrigens gib Acht, dass dein Raisoniren nicht zu seinen Ohren dringt, sonst wackel nicht nur dein Zopf, sondern auch dein Kopf.

Sik-i lack.

du machst schauerhafte Reime! Bist auch ein warer Colledge; wie ich mich über dich ärgern muss. (Musik beginnt leise und wird immer stärker)

Most-a-don

Still, hörst du nichts?

(blickt nach

12

rechts hinter die Scene)

die Wachen besetzen die Treppe des Porzellan-

Thurmes – die Pforten öffnen sich – er kommt!

Schnell an unsere Posten! –

(rasch rechts rückwärts ab)

Sik-i-lak

(blickt ihm nach, höhrend)

Lauf nur, dickwanst, lauf nur! die Augendienerei ist schrecklich! So was ist Würdenträger in China! Pfui Yang un-Yun(?):! . Wenn der einmal den Befehl kriegt sich den Bauch aufzuschlitzen, spendir ich eine halbe Monatsgage für die Armen. – (rechts ab)

13

2. Scene

die Grossen des Reches (sic!). Haremsdamen. Wachen, Musiker etc. Osi-si – Na-na-nich, Hei-

sa-sa, Du-du-du, Ui-je-je – Je-sas-na, Kokoriko, Tsching-Tsching Mos-ta-don, Sik-i-lak, Grosser Einzug von rechts in folgender Ordnung.

1. Zwei Chinesen mit praktikablen Glockenspielen.
2. Eine Anzahl kleiner Chinesen mit Tschinellen(?).
3. Chinesische Soldaten.
4. Kokoriko in Priestertracht.
5. Priesterdiener mit einem reich verzierten, cachirten Ochsen auf

14

einem Traggerüste.

6. Kleine Chinesen mit Trommeln.
 7. Mos-ta-don, Osisi, Na-na-nich, Hei-sa-sa, Du-du-du, Ui-je-je, Je-sas-na,
 8. dienende Frauen.
 9. diener mit den Opfern.
 10. Glockenspieler
 11. Tsching-Tsching
 12. Ein diener, der einen Palmensonnenschirm trägt.
 13. Sik-i-lak mit einem riesigen Tschibuk, zwei Knaben mit einem goldenen Kohlenbecken.
 14. diener mit Opfern
 15. Eine Abtheilung Soldaten.
- der Zug marschirt einmal um die Bühne herum und stellt sich dann entsprechend auf.

No. 2 Chor u. Scene.

Mahsala! Kapalasala! Dararasata! Asinoptata!
Tsching-Tsching, Sing-sing Krik Krack, mick floss
lamak Fenikam, Kikikako Plock! Fenikan!
Kekikako! Kokoro! Nanuné! Fenikan! Nanune!
Plock! Rock! Dock! Rock, Stock.

Damen Chor u. Soli

16

Mahsala! Kapalasala! Dararasala! Asinoplala!
Ribittiti! Midilitti! fifulitti! Grililitti! Ribittiti-
binimihsi Fifisitti, Ridisissi.

Tsching-Tsching

Turnussussu, Punugussu flurtutussu, Turtu! Turtu!

Kokoriko.

Malo! Toto! Dododo! Dono losso kobolo!

Tsching-Tsching

Recitativ

El sacro-Tapio-Kamakaro infritura-Priero lako!
Poluko! A quakso!

17

(während dieser Ensemblnummer (sic!) besteigt Tsching-Tsching der (sic!) Thron und die Haremsdamen stellen sich neben demselben auf. der cachirte Ochse wird in die Mitte der Bühne Gestellt. Kokoriko verbeugt sich vor ihm, öffnet ihm den Rachen und packt ihm als Opfer verschiedene Gegenstände in denselben, als: Orangen, Geflügel, einen Gugelhupf sammt der Schüssel, einen Laib Käse, einen Laib Brod, eine Ananas, eine Büchse Sardinen, eine Kiste Cigarren; dann schließt er ihm

das Maul und der Ochse wird nach dem (?) gebracht. Mittlerweile ist die Ensemblnummer aus.

18

Prosa

Alles

Tsching-Tsching-hach!

Tsching-Tsching

(die Goldfische fütternd)

Schon gut, schon gut! ich hoffe, dass dies nicht nur schöne chinesische Worte sind. Ko-ko-riko – ist unsere Gottheit gesättigt? Ich glaub' sie kann zufrieden sein; ich hab' heut die Spendirhosen an.

Ko-ko-riko

der groste Muh hat auf mein brünstiges Zureden das dargebotene huldvollst(?) angenommen. Aber ich glaube eine baldige Wiederholung mit verändertem Menu könnte nicht schaden.

Tsching

Soll sofort geschehen! „Nur ka Schmutzerei!“ hat mein verstorbener Leibarzt der doctor Ne-cu(?), immer gesagt. Heut abends kriegt er eine vermehrte u. gewechselte Auflag; ich hoffe aber, dass seine Güte so groß sein wird, wie sein Appetit, und dass er Alles thun wird, was wir wollen.

Kokoriko

Gewiss, gewiss! er wird namentlich in Bezug auf unser Flehen um die möglichste Verlängerung deines daseins, sein hohes Ohr leihen.

20

Tsching

Will ich auch hoffen; übrigens ist es auch ganz in seinem Interesse. So gute Sacherln kriegt er sobald nimmer, als von mir. Wir spendiren viel auf ihn. Alles nur weil wir wissen, dass meine Erhaltung eine Lebensfrage ist – eine Lebensfrage für die Provinz die mir der Erhabene Theint-se anvertraut hat und in der ich so segensreich wirke. das gesammte Volk wird dem Zuge seines Herzens folgend, aus eigenem Antriebe deine Bemühungen bezüglich meiner Lebensdauer unterstützen; denn wer's nicht thut kriegt 77 mit dem

21

Babusröhr. Jetzt gebt mir mein Hauskappel – Sik-i-lak wo ist meine Pfeife?

Sik-i-lak

(eilt mit der Pfeife herbei; die beiden Knaben folgen ihm mit dem Kohlenbecken)

Hier mächtiger Tsching-Tsching

Tsching

Gib Feuer Sik-i-lak!

(bringt mittelst einer Zange ein Stück glühende Kohle)

Mir scheint, das Wachs geht zurück bei dem Kopf?

Wenn sich das bestätigt, kriegst 77 mit dem Bambusröhr.

Sik-i-lak

Von der Sonne deiner Gnade diktirt,

22

sind auch bambusröhlrene 77 ein hochgenuss!
(b. S.)

Erwürgen möcht ich das alte Kameel!

Tsching

Sogar (?), da hast du recht. du bist eben ein
einsichtsvoller Mensch. Mos-ta-don, meine
Käfersammlung.

Mos-ta-don

Großmächtiger Tsching-Tsching, heut ist der Tag,
an dem du alljährlich zu Ehren Kin-juens die Wahl
deiner Favoritgespusie(?) vorzunehmen pflegst ich
bitte dich vergiß nicht drauf, denn die Weiber sekirn
mich schon bis auf's Blut. Eine Jede glaubt sie ist
die Schönste und hat Anspruch

23

von dir bevorzugt zu werden.

Tsching

Sie besteht aber auch aus lauter mudelsaubern
Käfern meine Sendung und ich muss gestehen, dass
mir so ein Wahltag meiner Aufregungen verursacht.
Auch beißt mich manche Nacht das Gewissen, wenn
ich daran denk' welche Verheerungen ich in den
Herzen des weiblichen Geschlechtes anrichte! – Sik-
i-lak gib Feuer!

Sik-i-lak

(legt eine Kohle auf den Tschibuk, f. s.)

Jetzt geht die Seccatur schon wieder an.

Tsching

Wo ist denn der Katalog meiner Käfer-

24

sammlung, das Verzeichnis des beweglichen
Inventars meines Harems; ich will mich ein bisserl
orientiren, weil wir schon im Orient sind.

Mos-ta-don

(reicht ihm ein Register)

Hier Kwang-li!

Tsching.

Nummer eins, vortreten!

(Na-na-nich tritt vor. Liest aus dem Register)

Hört auf den Namen Na-na-nich-, zählt 18 Lenze,
jungfräulichen Standes, blonde Haare, stammt aus

Korea, von Character Backfisch; besondere
Kennzeichen: „leichten Anflug von Schnurbart.

(betrachtet sie)

Gar nicht übel der semmelfarbene Käfer!

25

Na-na-nich

Großer Tsching-Tsching, wenn du mich zu deiner
Favoritin erwählst und ich alle die schönen Kleider
und Sachen krieg, die mit dieser Stellung verbunden
sind, werd' ich dir den ganzen Tag um den Bart
gehen.

Tsching

Bei dieser Promenade würdest du dich nicht zu stark
ermüden, denn ich hab gar keinen Bart.

Na-na-nich

das ist ja nur eine Redeblume –

Tsching

(einfallend)

aus der ich deine Zartlichkeit (sic!) herausriechen
soll; ich verstehe – Na

26

darüber lässt sich reden.

(zu Mostadon)

No. 2

(Mostadon schiebt Osi vor)

(die verneigt sich)

(Tsching liest aus dem Register vor)

O-si-si, Geburtsort Wan-han-wan! Alter

unbestimmt, junge Wittib(?), Character rabiat, Haare
blond. das ist ja nicht wahr. das ist ja ein
kohlrabenschwarzer Käfer.

O-si-si

(kurz angebunden)

Weil ich in Trauer bin, trag' ich schwarzes Haar.

Tsching

Ach, das ist was anderes, ich hab' schon glaubt ich
bin einer Fälschung auf der Spur.

Osi-si

27

Osi-si

Mein Herz ist blond.

Tsching

Ich verstehe, sie trauert mit dem Kopf; ihr Herz
gehört bereits mir.

(zu ihr)

Und was hast du zur Unterstützung deines Gesuches
zu sagen?

Osi-si

Zu sagen? Lächerlich, sagen auch noch was! Wer
kein Brett vor dem Kopf hat, muss es ja sehen, dass
ich die Schönste und feschste bin.

Tsching

Sehr. eine bescheidene Wittwe. Aber sie ist
erwägenswerth.

(zu Mos-ta-don)

Wird vorgemerkt. No. 3 vortreten!

28

Du-du-du

(tritt vor und macht, einen Knix)

Hier bin ich!

(dreht sich um sich selbst herum, dass man sie von
allen Seiten besichtigen kann.

Tsching

(liest)

Du-du-du, Geburtsort, bei der chinesischen Mauer
links, zweiten Rock-Rand(?) Grisette(?), Alter hat
sie keines, geht noch in die Nähschul.

(zu ihr)

Na, und hast du auch die nöthige Fähigkeit zum
Nähen, mein Goldkäfer!?

Du-du-du

(knixt)

In der Schul' hat man g'sagt: ich sei zu Allem fähig

Tsching

29

Tsching

du stehst hier auf der Liste jener, die Ansprüche darauf machen meinem Herzen nahe zu stehen.

Du-du-du

Noch näher!

Tsching

die Hauptsache ist: mich nicht böse machen, net brummen, wenn mir eine Andere auch g'fällt, und immer d'ran denken, dass ich zum Hirschkäfer kein Talent besitze.

Du-du-du.

(wie oben)

O, bitte sehr!

Tsching

Nicht mucksen!

30

Du-du-du

(stellt sich stramm hin)

Ich muckse nicht.

Tsching

Ein netter Käfer, die Kleine! du kannst abtreten.

(zu Mos-ta-don)

Wird vorgemerkt, primo-loco-so(?!)!

Du-du-du

(knixt)

Servus!

(tritt zurück)

Tsching

Und was ist's denn mit No. 4?

Ui-je-je!

(tritt vor)

Hier!

Tsching

du kommst mir so bekannt vor!

Mos-ta-don

Sie stand schon mehrere male auf der Liste

31

Tsching

Und wie alt bist du, wenn du dich daran erinnern kannst?

Ui-je-je

Ich zähle 16 Sommer.

Tsching

du scheinst eben nicht weiter zählen zu können, denn das Nämliche sagst du schon seit 15 Jahren. Ich werde dich im Versatzamt schätzen lassen, da werden wohl etliche vierzig Sommer zum Vorschein kommen.

(zu Mos-ta-don)

Wird vorgemerkt – aber zur Fußwaschung. – Wenn du dich noch einmal unterstehst sie auf die Wahlliste zu setzen kriegst du 77 mit dem Bambusröhr.

Apropos

32

warum kommt denn die saubere Europaerin nicht zum Vorschein?

Mos-ta-don.

Hier ist sie, mächtiger Gebieter!

(schiebt Je-sas-na vor)

Tsching

(f. s.)

die wär meine Leibsgeis!

(zu ihr)

Nun mein Rosenkäferl hast du dir die Sache schon überlegt? Willst du das Prachtexemplar in meiner Käfersammlung werden? Morgen lauft der Termin ab. du trittst entweder in meinen Harem ein, oder wirst ins gelbe Meer geworfen; du hast also die Wahl, ob dich ein Haifisch kriegen soll, oder ich

Je-sas-na.

Großer Tschin-Tschin, du bist zwar sehr mächtig, aber so mächtig doch nicht, dass du mein Herz zu rühren vermagst. Ich kann nie vergessen, dass ich ein civilisirtes Frauenzimmer bin, das die höhere Töchterschule besucht hat. Übrigens wenn ich mir hätt einen alten Krauterer nehmen wollen, hätt' ich ihn zu hause billiger haben können.

Alle

(Gemurmel des Erstaunens und Unwillens)

Tsching

Still! Wer sich muckst, kriegt 77 mit'n

Bambusröhr!

(steigt vom Thron herab)

dieser Widerspruch g'fällt mir – 's ist doch

34

eine Abwechslung in der ewigen Ja-sagerei.

Je-sas-na

Auch geb' ich nicht alle Hoffnung auf, mein Schutzengel wird mich retten.

Tsching

Auf eine englische Hilf' musst nicht rechnen, Kind, das wissen wir hier zu Land am Besten.

Je-sas-na

Sei großmüthig, schenk mir die Freiheit und schick mich auf deine Kosten in mein Vaterland zurück.

Tsching

Ja freilich! man fangt die Käfer, um sie wieder auszulassen. Ganz im Gegen-

35

theil: ich ernenne dich hiermit zu meiner Favorit-Gespansin(?) und alles soll dir unterthänig sein.

(allgemeines Murren)

Wer was dagegen hat, kriegt 77 mit dem Bambusröhr.

(Je-sas-na will sprechen)

Gib mir jetzt keine Antwort, du hast 24 Stunden Bedenkzeit zur Wahl zwischen mir, dann bist du aus dem Wasser, und einem Haifisch, dann bist du drinn.

(zu der Seite)

Entfernt Euch! der Harem kann hier bleiben.

(alles ab bis auf)

3. Scene

Tsching, Jেসasna. Osi, Namanich (sic!), Heisasa. Osi-si

36

Osi-si

(zu Namanich)

Hast du gehört, die Europaerin soll herrschen.

Na-na-nich

Wer weiß, vielleicht geht sie lieber ins Meer.

Osi-si

Wenn wir darauf rechnen, schneiden wir uns ganz gewaltig.

Hei-sa-sa

Vielleicht kriegen wir den Alten doch herum, was um so möglicher ist –

Osi-si

Als er nicht ganz blind ist für unsere Vorzüge.

Je-sas-na

(die mit Tschin-Tschin gesprochen)

37

Lass dich erweichen, um deiner selbst willen, denn das europäische Konzert –

Tsching

Soll uns zu unserer Hochzeit aufspiel'n. Morg'n ist der Termin. du solltest dir alle Finger ablecken, dass ich dir den Vorzug gib vor den andern, die sich alle um mich reißen.

No. 3 Quintett

Jesasna

Tsching-Tsching, lass dich erweichen

Ach schenk die Freiheit mir

Tsching

dies Sträuben kennt man schon

Jesasna

Wie kann ich mich vergleichen

38

Mit diesen Damen hier.

Tsching

dies Sträuben kennt man schon

Da liegt mir gar nichts dran.

Na-na-nich

Tsching-Tsching, laß dich erweichen

Jesasna

O schenk die Freiheit mir!

Nananich

Gib mir ein Liebeszeichen

Tsching

Ich sage dir marschir.

Nananich

Kannst du vergleichen diese hier mit mir?

Tsching

So geh' marschir – geh' weg von mir!

39

Die Damen

Sieh mich im Staub zu deinen Füßen,

Lacht mir dein Blick

So gibst du Leben mir zurück

Ach lass mich nicht vor Angst vergehen.

Tsching

Kreuzsackelot, lasst mich in Ruh,

Lasst mich in Ruh o großer Muh!

Die Damen

O hör mein Fleh'n

O lass mich nicht vor Angst vergeh'n.

Tsching

Wollt Ihr wohl gehn

das ist nicht schon!

Werd't Ihr, frag ich

Einmal weiter gehn!

40

das ist nicht schön

's ist nicht schön!

Je-sas-na

Zeigen will ich Tag für Tag

Was ein Weib im Zorn vermag,

zanken, beißen, maltraitiren,

Kratzen, maulen, schikaniren.

Osi-si

Zeigen will ich Tag für Tag

Was ein Weib im Zorn vermag

Maltraitiren, schikaniren

Will ich wie ein Drach

Grausamer, rührt dich mein

Schmerz nicht, meine Leiden,

So gib den Tod mir

Ich sterbe mit dir

41

Na-na-nich

Zücke den Dolch und lass enden die Leiden,

Willst du nicht mein sein, so ende die Pein!

Tsching

Jetzt lasst mich gehn

Sonst wird gleich was geschehn.

Jesasna und Hei-sa-sa

Ich sterbe ja mit Freuden

So ende diese Leiden

Willst du nicht gnädig sein

So ende gleich die Pein.

Tsching

Hahaha! Ich muss nur lachen

Hahaha! Nein, nein, nein!

Na-na-nich

42

Na-na-nich

O ende diese harte Pein!

Tsching

Nein! Nein! Nein!

Na-na-nich

Zeigen will ich Tag für Tag

Was ein Weib im Zorn vermag

Zanken, beißen, maltraitiren,

Kratzen, maulen, schikaniren.

Osi-si

Zeigen will ich Tag für Tag

Was ein Weib im Zorn vermag

Maltraitiren und sekiren

Will ich wie ein Drach.

Na-na-nich

Zanken und ihn zu Tode maltraitiren

43

Beißen, zwicken, schikaniren

Kneifen, belfern(?), resonniren (sic!),

Kratzen brummen Tag für Tag.

Damen

Ach ich werd ihn maltraitiren

Tsching-

So ein aufgeregtes Weil

Damen

Will ihn schon schikaniren!

Hat, den Teufel selbst im Leib.

Will zeigen Tag für Tag

Was ich im Zorn vermag.

Tsching

Keine Ruh bei Tag und Nacht.

Man glaubt nicht was der Zorn vermag.

Damen

44

Damen

Ich will zanken, schikaniren

Tsching

So ein eifersüchtig Weil

Damen

Will belfern, raisonniren.

Tsching

Hat den Teufel selbst im Leib!

Damen

Zeig ihm, was ein Weil vermag.

Tsching

Keine Ruh bei Nacht und Tag,

da kann man sehn, was ein Weil im Zorn vermag.

die schreien und beißen Nacht und Tag

Man soll's nicht glauben,

45

Was ein Weil vermag,

Was ein gekränktes Weil,

Ein Weil vermag.

(alle ab bis auf Jesassna)

4. Scene**Jesas-na**

(allein)

dieses bezopfte Ungeheuer will mich zwingen ihn zu lieben! Aber dieses Lied findet kein Echo in meinem Herzen. „das Stück spielen's net“ sagt man in meiner liederreichen Vaterstadt. O, könnte ich zur Heimat hinüberschwimmen, sie wieder sehen und die theuren Klänge der Gesänge wieder hören, die meine Kindheit verklärten. Soll ich ihr wirklich entsagen müssen für immer?

46

No. 4 Lied

(Nach demselben hört man Lärm hinter der Scene)

Was geht denn vor?

(Blickt hinter die Coullissen)

der dicke Mos-ta-ton, mein Quälgeist kommt, in großer Aufregung; gilt (sic!) es wieder ein neues Opfer, oder gilt sein Eifer mir? O, wenn er mir in die Nähe kommt, kratze ich ihm die Augen aus.

5. Scene**Vorige. Mos-da-ton. Sik-i-lak – Fritz.**

(Letzter wird auf einer Trage von 2 Chinesen auf die Scene gebracht, er ist zugedeckt. Man stellt die Tragbahre in der Mitte der Bühne auf)

47

Mos-ta-don

Nur hierher!

Sik-i-lak

das ist eine schöne Bescherung!

Mos-ta-don

Ich will sogleich beim Hu-pu-di Meldung machen.

Sik-i-lak

der ganze Garten ist entweiht.

Mos-ta-don

Bleib du unterdessen hier.

Sik-i-lak

von Hierbleiben bin ich schon in der Schule kein Freund gewesen; ich hole den Ober-Bauzen(?)

48

Mostadon

(zitternd)

Ich glaube gar, du zitterst.

Sik-i-lak

(ebenso)

Ich? Warum nicht gar? Ich ärgere mich.

Mos-ta-don

Über was?

Sik-i-lak

Über den großen Sturm, der uns das saubere

Geschenk gebracht! Warum hast du es nicht liegen gelassen.

Mos-ta-don

O, ich kenne meine Schuldigkeit; ich mache die Anzeige, damit ich nit wegen Fundverheimlichung Verdrieß-

49

lichkeiten hab.

(Wendet sich zum Gehen)

Sik-i-lak

(hängt sich in ihn ein)

Wir gehen miteinander; eine fatale G'schicht.

(Beide ab)

6. Scene**Je-sas-na. Fritz****Jesasna**

Was haben denn die beiden Narren? Sie laufen wie besoffen davon und lassen mich mit dem Geschenk allein? Was mag das nur sein? Ich bin sehr neugierig – Niemand ist in der Nähe – ei was, ich riskir's! (hebt das Tuch)

Himmel, ein Mann – und noch dazu ein hübscher Mann – und europäische Tracht! – O, wie schade, dass er todt ist.

50

Fritz

(springt auf)

Noch nicht ganz!

Je-sas-na

(aufschreiend)

Ach – zu Hilfe!

Fritz

Still, um Gotteswillen, ich beiße ja nicht.

Je-sas-na

Und sind Sie wirklich nicht todt?

Fritz

Wenn ich richtig informirt bin, nicht im Geringsten. Mir ist im Gegentheile wohl, wohler, am wohlsten. O schöne Eingeborene, du wirst mich retten, ich lese es in deinen Augen Mandelkerne, dass du Mitleid empfindest mit einem waschelnassen(?) Jüngling, der dich königlich belohnen wird.

51

Je-sas-na

Wie kommen Sie denn hieher?

Fritz

Wie jetzt die Anderen herkommen, die Russen, Deutschen und Franzosen. Aber uns gegenüber war das Meer so ungalant unser Schiff, die schnellsegelnde „Pepita“ mir nichts, dir nichts an den Strand zu schleudern. Die Pepita kam dabei um, u. ich, der ich Steuermann auf dem Fahrzeug war, rettete mich auf einem Balken. Drei volle Stunden ritt ich so – höchst unbequem – auf dem aufgeregten Meer spazieren; mir ist Hören und Sehen vergangen, ich verlor zuerst meinen Hut, dann das Bewusst-

52

sein und wie ich wieder zu mir kam, bemerke ich, dass ich todt an das Ufer dieser Küste geschleudert wurde. Außer (?) kein lebendes Wesen zu erblicken. Was thun? Wieder ins Wasser springen? Erhungern? Das Alles hat für einen Jüngling mit den schönen Aussichten absolut nichts verlockendes. Ich fasste daher den Entschluss landeinwärts zu laufen, kam bei diesen Gärten an, sprang über die Mauer und legte mich todt mitten auf dem Wege nieder. Ich weiß zwar, dass die hiesigen Zopf- und Würdenträger, trotz aller Handelsverträge jedem Fremden gern den Garaus machen, aber es ist doch noch immer

53

ein Schimmer von Hoffnung vorhanden, fliehen zu können. – Engel, gib mir die Mittel hirzu, helfe mir!

Je-sas-na

Ach Ihr wendet Euch da an die unrichtige Person, die selber Hilfe nothwendig hat.

Fritz

Hast du vielleicht Schulden?

Je-sas-na

O Gold haben wir hier in Hülle und Fülle.

Fritz

Ach ich errathe, Blume des Reiches der Mitte: „Aufbäumen der würdevollen Weibertugend gegen die Zumuthungen unschuldverfolgender, reigenachstellender, gräulicher alter Herrn!

54

Je-sas-na

So ist's, aufs Haar.

Fritz

„So ist's, aufs Haar“ das klingt ja anheimelnd heimatlich. Weißt du was, Schatz, schließen wir einen Zweibund.

(Je-sas-na nickt zustimmend)

Ja? Und gehen wir miteinander durch. Das Durchgehen war von jeher meine Passion. Du hast hier wohl gewiss irgend eine Vertraute oder einen alten übertragenen Hu-ang-ko, oder Teil-sing-kua, dem du dein Vertrauen schenken kannst, der uns den Weg zu einem Hafen zeigt – ein Schiff wird da wohl bald zu finden sein und für das Weitere last' nur mich sorgen.

55

Ich schmeichle mir das zu sein, was man in meiner Vaterstadt „brennt“ heißt, denn, Gott sei dank, wir Wiener sind nicht auf den Kopf g'fallen!

Je-sas-na

Ein Wiener! – Ach!

(fällt ohnmächtig in seine Arme)

Fritz

Na, sein s so gut. Hörn s' auf Sie Jungfrau Netti, Mali, Pagi, Toni, Kathi – sie hört nicht!

(er schüttelt sie)

Kommen Sie doch zu sich –

(verzweifelnd schwankend was er thun soll)

Jessas na.

Je-sas-na

(Schlägt die Augen auf)

Wer ruft mich?

56

Fritz

Ein Steuermann, aber nicht der mit der Executions Bolette, sondern einer von der Kriegsmarine.

Je-sas-na

(kommt zu sich)

Wo bin ich?

Fritz

In Chinesischen und in meinen Armen.

Je-sas-na

Und Sie, Sie sind wirklich ein Wiener?

Fritz

Ein waschechter auch noch von der Species der ffüg' spritzten, durch den Beschluss der Götter von der Assentirungscommission auf 3 Jahr marinirt

Je-sas-na

57

Je-sas-na

Gott, wie mein Herz vor Freude schlägt.

Fritz

Und du bist meine Landsmännin?

(Enthusiastisch)

Jetzt schau oba Vater Radetzky – ! Aber welcher schiefe Wind hat denn dich von den Ufern der blauen Donau an die Küste des gelben Meeres verschlagen?

Je-sas-na

Ich war Reise-Gesellschafterin einer englischen Familie – ein Schiffbruch – in diesen Gewässern – chinesische Dschonken fischten uns auf; mich hat man sicher gebracht, Ihr Erscheinen ist ein Wink des Schicksals, dass ich mich Ihnen anvertrauen

58

soll. Wie heißen Sie?

Fritz

Fritz Gix ist mein Name.

Je-sas-na

Der Mann ist zwar nicht aufregend schön, aber er klingt doch heimatlich und das ist mir genug. Diese Nacht noch wollen wir fliehen.

Fritz

Abgemacht.

Je-sas-na

Und bald werd' ich meine geliebte Vaterstadt wieder sehen.

Fritz

Freilich, freilich und nach den überstandenen Gefahren wir sie uns doppelt schön erscheinen.

59

No. 5 Duett

Je-sas-na

Bilder der Heimat in wonnigen Zügen
Seh ich im Geiste vorüber Euch zieh'n.
Könnt ich nur einmal Kreis wieder fliegen,
Nach einer himmlischen Polka dahin.
Denkst du noch dran?

Fritz

Denkst du noch dran? Ach?

Beide

Reizendes Bild seeliger Freuden
Einzigster Trost in unseren Leiden
O, welch ein Glück, wonniges Leben
Einst daheim wieder zu leben.
(O welche Freude,
Wonniges Leben

60

Einst daheim
Wieder zu leben)

Je-sas-na

Sei, wo die Zeit uns so fröhlich enteilet
Wo uns der Jugendzeit Wonnen erblüht
Sei wo nur Frohsinn und Heiterkeit weilet
Zur theuern Heimat hin möchte ich ziehn.
Denkst du noch dran?

Fritz

Denkst du noch dran?

Beide

Reizendes Bild etc.

Fritz

Genug, genug, mir bricht das Herz,
dass ich die Vaterstadt verlassen
vor Sehnsucht und vor Schmerz

61

Weiß ich mich kaum zu fassen.

Je-sas-na

Ach nun noch eins von jenen Bildern
Um die Freuden der Jugend zu schildern
Ein Lied der Heimat stimm ich an.

Fritz

Auch Polka tanzen wir sodann.

Je-sas-na

Wenn ich mein Herz dir hab versprochen

So ändert nichts mehr mein (sic!) Sinn,
Ich hab noch nie mein [Wort? hier fehlt was]
gebrochen,
Bin treu, wie jede Wienerin!
drum zweifle nicht an meinem Herzen.
Ich kann nicht schwärmen traurig sein.
Denn nur bei Heiterkeit und Scherzen
Gedeiht die wahre Lieb allein

62

(Lustig singen, tanzen springen
froh durchs ganze Leben hin
das entzückt, das beglückt
Jedes frohen Mädchens Sinn.

Fritz

Soll dir dein Liebchen nicht erkalten,
So thun was mein Sprüchlein lehrt,
Such dir den Frohsinn zu erhalten
Ein freies Herz ist Goldes werth.
Ein Paradies sich zu bereiten
Trägt jeder Kraft hier in der Brust,
das höchste Glück zu allen Zeiten
das ist des Frohsinns Götter Lust. –
(Lustig singen, tanzen, springen,
froh durchs ganze Leben hin
das entzückt, das beglückt

63

Jedes frohen Mädchens Sinn.
(Beide tanzen, Kokoriko kommt dazu)

7. Scene

Vorige. Ko-ko-ri-ko,

ein großes Buch unterm Arm gefolgt von zwei
Bonzen, erscheint im Hintergd. Wie diese 3 die
Tanzenden sehen schlagen sie die Hände überm Kopf
zusammen.)

Ko-ko-ri-ko

Großer Muh, was seh ich?

(tritt vor)

Schamloses Geschöpf, du scheust dich nicht in
diesen der Gottheit geweihten Garten einem Wesen
männlichen Geschlechtes um den Hals zu fallen, und
den heiligen Boden durch zügellose Hüpfereien zu

64

entweihen? Und du, elender Auswurf des Meeres,
wagst es die Beamten zu täuschen und dich für einen
erschossenen Todten auszugeben, der nicht mehr
„mau“ sagen kann! Wisst Ihr was Euer hart? der
Tod!! Man bringe zwölf Raummeter Buchenholz –
aus diesen wird ein Scheiterhaufen errichtet und Ihr
werdet verbrannt. Fort!
(die beiden tanzen ab)

Je-sas-na

Erhabener Kokoriko, hab Erbarmen.

Fritz

Aber Mann bedenken Sie nur, wie theuer das
Buchenholz ist.

65

Je-sas-na

Lass dich rühren von den Thränen der Unschuld

Fritz

der Meter 12 fe 15 xr

Ko-ko-ri-ko

Zurück von mir. Wenn ich so etwas wollte, würde ganz China sich erheben und um Rache schreien.

Fritz

Lassen Sie's aufstehen und schreien.

Ko-ko-ri-ko

In einer Stunde besteigt Ihr den Scheiterhaufen!

Je-sas-na

66

O, ich unglückliches Geschöpf!

Fritz

Wenn ich nur jetzt das Feuerfressen g'lernt hätt, die zwölf Meter Buchenholz wärn mir wie g'maust.

Übrigens im Wasser war ich schon, vielleicht

komme ich auch durchs Feuer.

(zu Kokoriko dedicirt(?))

Unser Eimer lässt sich nicht so leicht auf'm

Krautfressen, weil's dös net giebt!

Ko-ko-ri-ko

Was hör ich? „Am Kraut fressen“ – weil's d'r dös net gibt“. Woher kommt Ihr? Wo seid Ihr geboren?

67

Fritz

In Wien, am schönen Donaustrand, wenn „Ihnen net graust.

Ko-ko-ri-ko

(In Ohnmacht fallend)

Muh!!

Je-sas-na

Was ist Euch?

Fritz

Wozu diese Erinnerung an die Regie? Altes Haus wackl nicht.

Ko-ko-ri-ko

(sich erholend)

In bin Euer Landsmann.

Je-sas-na

Wär's möglich! A da schau her!

68

Fritz

Noch Einer! Merkwürdig, man findet in China mehr Wiener, als in Wien Chineser, wer hätte das gedacht.

No. 6 Terzett**Ko-ko-ri-ko**

Ich bin –

Fritz

Er ist –

Je-sas-na

Er ist –

Ko-ko-ri-ko

Vom Spittelberg

Fritz

Vom draschefeld

69

Je-sas-na

Und ich von protzischen(?) Grund,

Ach, das ist zu rund.

Alle

Ein Wiener, Ein Wiener

Na, Ihr diener, na Ihr diener

Alle drei sind wir Urwiener

Ha, darf ich trauen meinen Ohren

alle sind in Wien geboren.

Fritz

Fort in die Welt war mein Verlangen

drum hab ich mich aus der Schul schnell verloren

Ko-ko-ri-ko

Zur Schule bin ich nie gegangen

70

darum glaubt man, dass ich hier geboren

Je-sas-na

Und ich bin gelernte Mearchandmod' (sic!)

doch ein Pirat hat verkauft mich für ein Butterbrod

Zu diesem Ort.

Alle

S geht mir nicht aus dem Sinn

Alle drei sind aus Wien.

Ko-ko-ri-ko

Vom Spittelmarkt etc.

Prosa**Fritz**

Aber wie kommen Sie und noch dazu als

Götzenpriester hierher?

71

Ko-ko-ri-ko

Ganz einfach, wie alle andern fremden hierher

kommen. Schiffbruch – ich als Küchenjunge ans

Land geworfen – der Oberbonze des hiesigen

Orakels hat mich aus den Händen des wütenden

Volkes gerettet und mich in dem Muh-Cultus

unterrichtet. Ich wurde ein Liebling Tsching-

Tschings und nach dem Tod eines Gönners dessen

Nachfolger, weil ich gar keine Gelegenheit gefunden

in meine Heimat zurückzukehren.

Fritz

die details erzählen Sie uns später einmal, jetzt

haben wir keine Zeit

72

zu verlieren – verschaffen Sie uns ein Schiff und

wenn's auch nur ein chinesisches Schinakel(?) ist. –

wenn Gott wirklich kein deutschen verlasst, landen

wir in einigen Wochen in Europa.

Ko-ko-ri-ko

Nein, ich geh' nicht mit, ich bin durch meine

langjährige Anwesenheit hier schon so sehr Chineser

geworden, dass ich mich gar nicht mehr in die

österreichischen Verhältnisse hineinfinden könnt.

Fritz

O glauben Sie das nicht; der hiesige Aufenthalt wird

grad von großem Vortheil für Sie sein. Übrigens

können

73

Sie ja beim Calafatti, oder in einem Cirkus active

Beschäftigung finden.

Ko-ko-ri-ko

Nein, ich bleibe; ich fühle mich hier ganz wohl.
Aber es handelt sich jetzt darum Euch zu retten.
Also hört! Heute Nacht, wenn Alles schläft werd ich
– oh verflucht – ich hab ja bereits den Holzstoß
bestellt.

Fritz

Sehn Sie, ich hab's Ihnen g'sagt, dass Sie diese
Holzverschwendung reuen wird.

Jesasna

Vielleicht giebt es doch ein Mittel – denken wir
nach.

Fritz

74

Fritz

Sag'n wir, dass das erstens Gesundheitsschädlich
und zweitens Feuergefährlich ist.

Ko-ko-ri-ko

Halt ich hab's!

Je-sas-na. Fritz

Er hats!

Ko-ko-ri-ko

Ja, so geht's. Kniet hier in demüthiger Stellung
nieder und ergebt Euch scheinbar in Euer Schicksal.

Fritz

Sie, machen's aber keinen dummen Spass.

75

Mein Wort darauf, ich rette Euch.
(Jesasna und Fritz knien vorne auf Polstern nieder,
Ko-ko-ri-ko bleibt in imposanter Pose in der Mitte
stehen.)

8. Scene

**Vorige. Tsching-Tsching. Mos-ta-don, Sik-i-lak,
Osi-si, Hei-sa-sa, Na-na-nich, Du-du-du, Volk etc.**

No. 7 Chor

(um die Bühne ziehend)

Hört Ihr die Trompeten klingen

ding, ding, ding, ding

Ratatatata, bum bum

Wie sie uns zum Herzen dringen

76

ding ding ding ding

Ratatatata, bum bum

Trommeln, Cymbeln, Chinellen,

dass uns schier die Ohren gellen

Ratartan, Ratartan

Yatagan, Yatagan.

Ratatata

Tsching Tsching

Bum – bum

Prosa**Tsching**

Bum! Bum! Still! Wir haben jetzt wichtige Sachen
zu erledigen; wer sich muckst, kriegt 77 mit'n
Bambusröhr! Ko-ko-ri-ko – wo ist der freche
Eindringling?

77

Ko-ko-ri-ko

Hier, Großmächtigster!

(auf Fritz zeigend)

Tsching

(zu diesem)

Na, du wirst dich wundern. Das Rosenkäferl wird
für heute begnadigt, weil sich morgen erst ihr
Schicksal entscheidet, aber den Burschen murksen
wir gleich ab, um ein Exempel zu statuiren. Nach
vollzogener Straf' kann er an das Sim-ru „das
Obertribunal“ recuriren. Sik-i-lak gib Feuer!
(Sik-i-lak bringt eine Kohle.)

Fritz

Was ich werd' erschossen!

(zu Ko-koriko)

Na wart du alter Schwindler!

(will

78

aufspringen, Ko-ko-ri ko drückt ihn wieder nieder)

Mos-ta-don

der Holzstoß dürstet vor Heißhunger den Frevler zu
verzehren!

(Man hat im Htgrd einen Holzstoß errichtet, der nun
sichtbar wird)

Tsching

Na dann fangen wir an, die Verbrennung beginnt.

(zu Fritz)

Mach du keine Faxen, es thut nicht weh! Ich hab
schon einer ganzen Menge von Verbrennungen
zug'schaut und nie was g'spürt.

Fritz

(den Wachen nach dem Holzstoß führen)

79

Na, das kann ein süßer Tag für mich werd'n!

Je-sas-na

(Leise zu Ko-ko-ri-ko)

Im Namen der blauen Donau beschwöre ich dich,
rette ihn.

Ko-ko-ri-ko

Halt! einen Augenblick. Tschin-Tschin mächtiger
Sün-tu ich habe dir noch Etwas vorzutragen.

Tsching

So trage vor, aber nur kein Kälbernes, das mag ich
net.

Ko-ko-ri-ko

Du hast mir gestern den Auftrag ge-

80

geben unsere Gottheit über dein künftiges Schicksal
zu befragen. Gewohnt deinen Befehlen ohne Säu-
men zu gehorchen, habe ich die ganze [Nacht] kein
Auge zugethan, sondern die edelsten Geister in mich
aufgenommen. Nach und nach drehte sich alles mit
mir im Kreise herum, ich erblickte alle Gegenstände
doppelt, mir schwindelte, ich verlor das Bewusstsein
(sic!) und versank in einen milden Schlummer da
plötzlich nähert sich mir eine Traumgestalt und
sprach:

du stellst das Horoskop des Herrschers, Kokoriko

So wisse denn: er wird gesund sein, lustig stets und
froh

Unzählige Jahre wird er leben so
 Und weise sein, wie ein Bund Stroh –
 vergisst du nicht, was a propos
 Ich dir verkünde jetzt Kokoriko.
 „den ersten Fremdling, der hier landet,
 an dieser Felsenküste strandet
 den hütet wie den eignen Herrn
 denn Beide sind geboren im selben Stern.
 Ja Tsching-Tsching – du großer Tsching-Tsching du
 guter
 der ausgeworfene Fremdling ist dein Sternenbruder
 Was ihn trifft, trifft auch dich im Nu
 Kriegt 77 er mit'm Bambus hast den

82

Schmerz auch du.
 Ja nimmt ihn selbst der Tod beim Kragen
 dann stirbst auch du und kannst nicht „mau“ mehr
 sagen.
 drum stelle ein die Holanzünderei
 denn du verbrennst am Meisten dich dabei;
Tsching
 Na, wär nicht übel, wir er verbrannt, werd ich auch
 geröstet? Marsch herunter mit ihm und wer ihn nicht
 zart und sanft anfasst und behandelt, kriegt 77 mit'n
 Bambusröhl.

(Fritz wird vorgeführt)

Aber, wie wird mir denn? –
 diese Visage – –

Fritz

83

Fritz
 (sieht ihn an)
 Was ist denn das? diese Glatz'e soll ich ja kennen?
 Nein, nein, ich täusche mich nicht.

Tsching

Ich glaub nicht, dass ich mich irre –

Je-sas-na

Gottlob, sie scheinen sich zu kennen.

Tsching us(?) Fritz

(fallen sich um den Hals)

Nein, wir täuschen uns nicht!

Fritz

(Schüttelt ihm beide Hände)

der Sing-lack, Schwertverschlucker vom Theater a/d
 Wien

Tsching

84

Tsching

(hält ihm rasch den Mund zu)

Bst! Mein Volk braucht von meiner europäischen
 Gastspiel Tournee(?) nichts zu wissen.

Fritz

Ich besitz noch Ihre Photographie.

Tsching

Und ich die deine; sie muss sich noch in meiner
 Sammlung befinden. Sik-i-lak, mein Album. Band 3
 – Wien!

(zwei diner bringen ein Riesenalbum auf die Bühne)

Kannst dich selber heraussuchen.

Fritz

Später, theurer Brandwein-Bruder

Tsching

85

Tsching

(ängstlich)

Sternenbruder, Sternenbruder, vergiss nicht,
 Sternenbruder!

Fritz

Verzeihe Katarakt der Weisheit,
 Kalospintechromokrene der Tugend,
 Chramotechnokataraktepoiküle der Gerchtigkeit!
 Aber da fällt mir gerade ein, dass es übermorgen
 schon 3 Tage wird, dass ich nichts gegessen hab.

Tsching

darum verspür ich so einen fürchterlichen Moder!
 (zum Gefolge gewendet)

Was steht Ihr da und halt Maulaffen feil.

Augenblicklich eine Tafel servirt. Vogelnester,
 gebackene Lämmergeier mit Regenwurmsalat,

86

Straußeneier; lasst auftragen, was gut und theuer ist.
 (zu Fritz)

Wenn dir Einer von die da nicht zu G'sicht steht,
 sag's nur, er kriegt augenblicklich 77 mit'n
 Bambusröhl.

Fritz

Großmächtiger Tsching-Tsching, du überschüttest
 mich mit Freundschaftsbezeugungen und Gnade,
 aber das genügt mir nicht.

Tsching

du Nimmersatt, du

Fritz

Ich hab' schauerhafte Schmerzen!

Tsching

(schreit auf und hält sich den Leib)

87

O weh, holt rasch den Sanitätsrath den Professor
 Tod-o-tod und bringt meine Apotheke.

Fritz

Meine Krankheit kann kein Professor heilen, ich bin
 verliebt.

Tsching

Verliebt? In wen?

Fritz

In ein Mädle; in ein Mädle, das ich nie werd' die
 Meine nennen.

Tsching

Was?! das möcht ich sehn! die möcht ich kennen,
 die es wagt, dich auszuschlagen. Wo ist die
 Frevlerin?

88

Fritz

(Je-sas-na vorführend)

diese ist's! Je-sas-na.

Alle

Je-sas-na!

Tsching

da ist ja meine – die liebe ich ja auch –

Ko-ko-ri-ko

Ganz natürlich, mächtigster Herr, was er empfindet,
g'spürst du ja auch.

Tsching

das kommt heraus bei so einer Sternenbruderschaft!
Übrigens bleibt sich's dann gleich, der welche von
uns Beiden sie besitzen wird; also nehmen wir sie
alle Beide

Kokoriko

89

doch muss sie wohl nach ihrem Herzen wählen, so
wills der Groß Muh weil sonst im Ehestand die
Sekirerei nicht aufhören möcht.

Je-sas-na

Ich wähle dich; Tsching-Tsching!

Tsching

O, du Goldkäfer du! – Mein Glück bei den Weibern
ist wirklich schauderbar.

Fritz

dann werd' ich gemüthskrank und verhungern, oder
ich erschieß mich!

Tsching

(erschrickt heftig)

Na, sei so gut, das wär eine schöne G'schicht!

(zu Jesasna)

da opfere dich lieber für mich und nimm den
Andern.

90

Mit schwerem Herzen, aber unter einer Bedingung!

Tsching

Rede!

Je-sas-na

du lasst uns in unsere Heimat ziehen, dafür
verspreche ich dir, deinen Sternenbruder zu lieben
und zu pflegen, dass er so alt wird, wie Methusalem.

Ko-ko-ri-ko

(leise zu Tsching)

denk an den Orakelspruch!

Tsching

(zögernd)

Aber, wenn's schief geht?

Fritz

91

Wenn's Schiff geht, woll'n wir eben mitfahren.

Tsching

(Mit Überwindung)

Na, meinewegen, Morgen bei günstigem Wind, lass
ich meine dschanko einspannen und Ihr fahrt zurück
in Euer schönes Wien, aber über Venedig, wenn ich
bitten darf.

Fritz

O großer Tsching-Tsching, diese edle That muss
Belohnung finden. du stirbst nie –

(mit Beziehung)

du kannst gar nicht sterben.

Alle

Heil Tsching-Tsching

Tsching

92

So lass ich mir's gefallen!

No. 8 Schlussgesang

Je-sas-na

So hat das Schicksal es gegeben,
dass Alles geht nach unserem Sinn.

Tsching

Ich bitt dich, schau mir auf sein Leben
denn wenn er stirbt, so bin ich hin

Fritz

Ich werd mich eifrig jetzt befeißeln,

Nur das zu thun, was dir gefällt

Und soll einmal der Faden reißen

So schreiben wir dir gleich um Geld

Jesasna

(Luftig, singen, tanzen, springen,

93

Froh durchs ganze Leben hin

das beglückt

das entzückt

Jedes frohen Mädchens Sinn)

Finis